



Das vierdbüch.

Das xxxij. blat.

Die xvij. fabel von dem schæert vnd dem bilgetin.

In böser mensche ob er wol verderbet würt. so veröbet er doch vor vil menschen. Da von so höre dise fabel. Ein bilgetin gieng über lant vnd fand ein schwert an dem weg ligen. er froget es. wer hat dich verlore. do antwürt im bz schwert. mich hat ey einigē verlore. aber ich hab manigen verlor. Als ob es sprach. manich mensch ist mit mir getötet worden. bin ich dann verlore. so hab ichs verschult. vnd weist das die bösen mögendt getöt vnd verderbt werden. aber sy verderbent vor vil ander.

Die xix. fabel von der kraen vnd dem schaffe.



On dem vnrechte vnd dem übel das an dē vnschuldige besicht. schreipt esopus eyn solliche fabel. Eyn geilende kra setzet sich auff eyn schaff vnd reptzet es. do sy das läge gethon het. sprach das schaff zu ir. hettest du eynen hund gereitzet also als du mir tust. du möchtest weder seyn kellen erlitten haben. noch den zorn seyner mauls. Do sprach die krae zu dem schaff. Ich secz auff den höchsten vellen vñ herten gipffeln der berg vnd weiß doch wol wē ich reptzen vnd letzen sol. wan ich byn alt von iaren. vnd byn den vnschuldigen freisam vñ hert vñ den freidigen freuntlich. also habed mich die göt beschaffen. Dise fabel würt denē gesagt. die den armen hert seynt vnd die vnschuldigen kestigent die sich nicht vermügen zeweren.

Die xx. fabel von der dannen vnd dem roze.

Elche eyns hochnütigen gemütes seynd vnd wallēd sich gegen iren öbeem nicht neygen vñ demütigen. denen beicht als der tannē die sich nicht neigē wolte do der groß wind kam. bey der